

1697 Januar [25./]15., Stein [am Rhein]

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON STEIN [AM RHEIN] AN DEN
LANDVOGT DES THURGAUS, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN
VON GESTELNBERG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG], OBERST-
FELDWACHTMEISTER, FRAUENFELD

"Von Conrad **Störchlin** dem Schiffmann [von Stein am Rhein] bringern
diss haben Wir vernommen, welcher gestalten der angesetzte Rechtstag,
Zwischen uns undt den Eschentzern¹ künftigen Montag [den 28. Januar]
am füeglichsten sein könnte, oder sonsten, wegen andern in der Zeith
Vorfallenden gschefften und Ehren Anlässen, Selbiger lenger aufgescho-
ben werden müesste. Als haben mit wenigem ... berichten wollen, dass
wir es Zu deroselben belieben stellen, und so es Jhro gefalt, künfftigen
Montag ... erscheinen wollen: welches hiemit nacher freudenfels
[- Eschenz gehörte zu Freudenfels, einer Herrschaft der Abtei Einsie-
deln -] berichtet, und die Citation auff bemeldte Zeith (ohnmassgeb-
lich und so es, nach sein des Störchlins aussag, beliebig,) expediert
und gestelt werden kan: Thun darmit, in erwartung beliebiger antwort,
E. Gst[treng] Zu Glückseliger Regierung der Gnadenbewahrung des Aller-
höchsten fleissigest empfehlen."

- 1) Bei diesem Streit zwischen Eschenz und Stein am Rhein ging es insbeson-
dere um Fragen des Salzhandels, wobei sich Zürich für die Rechte Steins
einsetzte, s. AH 99/11 sowie AH 102/20.

Original, Siegel zerbrochen
AH 102, 86-87 - Blatt 86^v und 87^r leer

1697 Januar [24./]14.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH AN DEN LANDVOGT
IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER
STADT] ZUG

"Allererst werden wir von den Ehrsamem ... Burgermeister und Rat Zu
Stein [am Rhein], unsern getreüwen lieben angehörigen ausführlich be-
richtet, was gestalten dem harkomen Zuwider ihren Schifflüthen vor der
Brug [=Vorderbrugg], auch ihrem Gred Amt selbstem Von den Eschentzern
[- Eschenz gehörte zu Freudenfels, einer Herrschaft der Abtei Einsie-
deln -] sehr nachtheiliger eingriff beschehe, in deme nicht allein

seith etwan ungefahr 3 Jahren hero gedachten Steiner Schifflöüthen Zu führen gehörigen Saltz- und andern wahren, sie die Eschentzer in ihre schlechte [Rhein-]Schifflölein auffzunehmen und vilmahlen darzu frömbde ausslendische Schiff Zu entlehen sich nicht gescho[c]hen, sondern auch gar ein eigne Factorey auffzurichten understanden habend; Wan dan nicht nur bemeldt unseren angehörigen sondern auch Uns selbstn hierin ein merckliches gelegen; als habend wir nicht umbgehen mögen, dich hiemit günstig anzusinen, das gedacht unsere Angehörige, auch Zu des gemein-nützigen Commercij bestem, bey ihren alten hargebrachten freyheiten, bräuchen unnd Possess schützen und Schirmen, hingegen besagte Eschenzer von ihrem ohnbefüegt neüwerlichen ansuchen abweisen wollest; dafehrn aber hierin einiges bedencken machen wurdest, so versehen wir uns gleichwollen, das solchen fahls wenigst mit keiner endurtheil für-eylen, sonder dem geschäftt biss das die habende briefflich-gewahr-samen umb die Rechtsammenen der Schifflendenen Zu Stein dortigem Gred Ambs und Schifflöuthen auffgesucht und die für gewissen seyn möchten, einen anstand Zugeben und den ausspruch einzustellen nicht ermanglen werdest; warum wir dich auch fründlich belangen und in Zutrauend des eint- oder anderen von der billigkeit erfordernten erstattung, die Zu allem guten wohl Affectioniert verbleiben; ...".

1) s. AH 102/19

Original, Siegel zerbrochen - AH 102, 88-89 - Blatt 89^r leer

21

1690 April 24., Baden

A

VORTRAG¹ DES [MAIL./]SPAN. AMBASSADORS CARLO CASATI [ANLÄSSLICH DER AM 18. APRIL 1690 BEGONNENEN GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]²

EA VI 2, 335 h

"Aldieweilen Jch dem König [Karl II.], Meinem herrn die so gute disposition, deren E.E. Herr[lichkeiten] widerholter mahlen mich wegen wahrhaftn, Werklichen, undt alleinig verlangten volziehung, mit aber ubertretung der püntnussen [konkret die Erbeinung mit Oesterreich] versicheret, hinderbracht habe: als haben Jhr May.^t ... mich befelchet, dass Jch Zu volg dessen wie dan beschihet, neben erneüwerung dess so ahngelegenlichen ahnhaltenss E.E. Herr[lichkeiten] dero puntssgnos. Gruss ablegen, undt zugleich selbe in dero Königl. Namen einer Wahrhaftn, gleichförmigen, reciprocirlichen correspondenz ver-